

Günther, Johann Christian: Zvey Herzen, deren Bund Verstand und Liebe schli

1 Zvey Herzen, deren Bund Verstand und Liebe schliesst
2 Und die einander blos zu Freunden auserkiest,
3 Damit, o großer Gott, dein Nahmen auf der Erde
4 Durch ihre Redligkeit der Welt zum Wunder werde,
5 Zween Brüder knien hier vor deiner Majestät
6 Mit Buße, Zuversicht, Ernst, Hofnung und Gebeth,
7 Von deiner Gnadenhand das Siegel zu empfangen,
8 Wodurch sie ihre Treu genau verknüpft verlangen.
9 Die Tugend ist ihr Zweck, die Redligkeit ihr Grund,
10 Und wie dort Salomo vor deinem Antliz stund,
11 So flehn sie ebenfalls als ehrliche Gemüther
12 Mit Vorsaz und Begier um nichts als Weißheitsgüter.
13 Wir wißen, großer Gott, daß unser Sünden Macht
14 Uns leider nach Verdienst um Glück und Heil gebracht
15 Und daß auch, wenn dein Arm gerecht verfahren wollte,
16 Die Rache, so jezt brennt, von uns nicht laßen sollte;
17 Wir wißen aber auch, daß Beßerung und Reu
18 Durch deines Sohnes Blut uns statt der Unschuld sey;
19 Drum fällt dir unsre Noth mit Sehnsucht in die Armen,
20 Du must dich, großer Gott, und wirst dich auch erbarmen.
21 Bedencke doch dein Kind, in deßen Nahm und Wort
22 Wir zween versammlet sind; wir glauben diesem Hort,
23 Er heist uns fest vertraun. Ach, schone doch der Jugend
24 Und führe sie doch nur gelinder zu der Tugend.
25 Du weist, der Weg dazu ist an sich selber schwer,
26 Und wer ihn wandeln soll, geht stets mit Furcht einher,
27 Wir, daß uns noch dabey besondre Wetter krachen
28 Und Armuth, Last und Schmach die Schenckel taumelnd machen.
29 Ach, rette mit Gedult und warthe, bis die Zeit
30 Und Übung und Vernunft uns größre Kraft verleiht,
31 Die Proben auszustehn, die bey des Pöbels Höhnen
32 Die Großmuth und den Geist der weisen Märtrer crönen.
33 Gieb Nothdurft, freyen Muth, gesunden Wiz und Leib,

34 Denn alles andre Creuz ist guter Zeitvertreib.
35 Wir werden uns bemühn, durch Wohlthun und Studiren
36 Als Wercke deiner Hand des Schöpfers Ruhm zu zieren.
37 Wir gehn auf gutes Glück und wißen nicht wohin;
38 Doch du bist überall und wirst den frommen Sinn,
39 Der unsre Neigung paart, mit reichen Seegensblicken
40 Auch durch Gefahr und Sturm in rechten Hafen rücken.

(Textopus: Zwey Herzen, deren Bund Verstand und Liebe schliesst. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)